

## Betriebsabrechnungsbogen BAB

### Merke:

Die tabellarische Kostenrechnung heißt Betriebsabrechnungsbogen (BAB). Der BAB wird monatlich und jährlich aufgestellt. Er ist senkrecht nach Kostenarten (Gemeinkosten) und waagrecht nach Kostenstellen gegliedert.

### Merke:

Die Summe der Gemeinkosten des KLAR der Ergebnistabelle muss mit der Summe der im BAB ermittelten Material-, Fertigungs-, Verwaltungs-, und Vertriebsgemeinkosten übereinstimmen

### Aufgaben des Betriebsabrechnungsbogen:

- Übernahme der Gemeinkosten aus dem KLAR- Bereich der Erzeugnistabelle
- Verteilung dieser Gemeinkosten aufgrund von Belegen oder nach Schlüsseln auf die Kostenstellen, in denen sie entstanden sind.
- Errechnen von Zuschlagssätzen für die Kostenträgerstück- und Kostenträgerzeitrechnung
- Überwachen der Gemeinkosten an den Stelen Ihrer Entstehung (Kontrolle der Wirtschaftlichkeit)

Fertigungsmaterial (EK)
+ Materialgemeinkosten
= <b>Materialkosten</b>
Fertigungslöhne
+ Fertigungsgemeinkosten
= <b>Fertigungskosten</b>
Materialkosten
+ Fertigungskosten
= <b>Herstellkosten der produzierten Menge</b>
- Mehrbestand (Bestandsvermehrung) an fertigen Erzeugnissen
+ Bestandsminderung
= <b>Herstellkosten der abgesetzten Menge (des Umsatzes)</b>

## Ermitteln der Zuschlagssätze (Istzuschläge)

### Merke:

Jeder Kostenbereich erhält seine besondere Zuschlagsgrundlage, auf die Gemeinkosten dieses Bereichs bezogen werden

### Merke:

Die Zuschlagsgrundlage für die Fertigungsgemeinkosten sind die in einer Abrechnungsperiode gezahlten Fertigungslöhne

Herstellkosten der Erzeugung
- Bestand <u>mehrung</u> an unfertigen und fertigen Erzeugnissen
+ Bestand <u>minderung</u> an unfertigen und fertigen Erzeugnissen
= <b>Herstellkosten des Umsatzes</b>

### Merke:

Die Zuschlagsgrundlage sowohl für die Verwaltungs- als auch für die Vertriebsgemeinkosten sind die Herstellkosten des Umsatzes

$$\text{Verwaltungsgemeinkosten – Zuschlagssatz} = \frac{\text{Verwaltungsgemeinkosten} \times 100 \%}{\text{Herstellkosten des Umsatzes}}$$

$$\text{Vertriebsgemeinkosten – Zuschlagssatz} = \frac{\text{Vertriebsgemeinkosten} \times 100 \%}{\text{Herstellkosten des Umsatzes}}$$

$$\text{Einheitlicher – Zuschlagssatz} = \frac{\text{Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten} \times 100 \%}{\text{Herstellkosten des Umsatzes}}$$

## Mehrstufiger Betriebsabrechnungsbogen

### Merke:

Die in den Allgemeinen Kostenstellen erfassten Gemeinkosten werden aus alle nachgeordneten Kostenstellen verursachungsrecht umgelegt.

### Merke:

Die in den Fertigungshilfsstellen erfassten Gemeinkosten werden auf die übergeordneten Fertigungshauptstellen abgewälzt.

Umlage immer auf die verbleibenden Kostenstellen nach hinten umlegen.

### Merke:

Der erweiterte mehrstufige Betriebsabrechnungsbogen gibt einen guten Einblick in die Kostenstruktur des Unternehmens und gestaltet – im Vergleich mehrere Abrechnungsperioden – eine sorgfältige Kostenkontrolle.

Kalkulationsschema: (Zusatzkalkulation, Fertigungskalkulation)

Fertigungsmaterial (EK)
+ Materialgemeinkosten (MKG)
= <b>Materialkosten</b>
Fertigungslöhne FHS I
+ Fertigungsgemeinkosten FGK I
= <b>Fertigungskosten FHS I</b>
Fertigungslöhne FHS II
+ Fertigungsgemeinkosten FGK II
= <b>Fertigungskosten FHS II</b>
Fertigungslöhne FHS III
+ Fertigungsgemeinkosten FGK III
= <b>Fertigungskosten FHS III</b>
Fertigungslöhne FHS IV
+ Fertigungsgemeinkosten FGK IV
= <b>Fertigungskosten FHS IV</b>
= <b>Herstellkosten der produzierten Menge (HK der Produktion)</b>
- Mehrbestand an Erzeugnissen
+ Bestandsminderung
= <b>Herstellkosten der abgesetzten Mengen (HK des Umsatzes)</b>
+ Verwaltungsgemeinkosten VwGk
+ Vertriebsgemeinkosten VtGk
= <b>Selbstkosten des Umsatzes</b>

## Zuschlagskalkulation als Angebotskalkulation

### Merke:

Im kalkulatorischen Gewinn werden das allgemein Unternehmerrisiko abgedeckt und Finanzmittel für zukünftige Neuinvestition bereitgestellt

### Merke:

- Zuschlagsgrundlage für den Gewinn sind die Selbstkosten
- Die Summe aus Selbstkosten und Gewinn ergibt den Barverkaufspreis.

$$\text{Gewinnzuschlagssatz} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Selbstkosten}} \times 100$$

## Zuschlagskalkulation als Nachkalkulation

### Merke:

Die Nachkalkulation ist eine Kontrollrechnung, die den Normalkosten der Vorkalkulation die tatsächlichen Kosten (Istkosten) gegenüberstellt.

### Merke:

- Die Nachkalkulation misst im Vergleich mit den Normalkosten der Vorkalkulation den tatsächlichen Erfolg eines Kostenträgers.
- Die festgestellten Abweichungen bedürfen einer Analyse

### Merke:

Die Abweichungen zwischen Ist- und Normal-Zuschlägen bedürfen einer Analyse:

- Beschäftigungs- und Preisabweichungen lassen sich leicht ausschalten
- Verbraucherabweichungen hat der Betriebsleiter zu verantworten.

## Vollkostenrechnung in Betrieben mit Sortenfertigung (Äquivalenzziffernkalkulation / Verhältniskalkulation)

Kostenverhältnis unterschiedlich, Haupterzeugnis gleich

### Merke:

- Die **Erzeugnisse** müssen **artgleich** sein (=Sorten,) z.B. Ziegel, Biersorten, Bausteine, Zigaretten usw.
- Die **Erzeugnisse** müssen **in einem festen Kostenverhältnis zueinander stehen**

### Merke:

Die Äquivalenzziffernkalkulation ist bei der Sortenfertigung (ähnliche Produkte) anwendbar. Sie vereinfacht die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten zu den Kostenträgern.

## Vollkostenrechnung in Betrieben mit Massenfertigung (Divisionskalkulation (einheitliches Produkt))

### Einfache Divisionskalkulation:

(nur ein Erzeugnis wird hergestellt)

$$\text{Selbstkosten des Kostenträgers} = \frac{\text{Gesamtkosten der Periode}}{\text{Produktionsmenge der Periode}}$$

Für die Angebotskalkulation werden bei diesem Verfahren normierte Selbstkosten verwendet, die man als arithmetische Mittel aus dem Stückselbstkosten vergangener Abrechnungsperioden berechnet.

Mehrfache Divisionskalkulation:

(nur ein Erzeugnis wird hergestellt, kann aber nicht in einer Periode abgerechnet werden)

Unter diesen Bedingungen führt die einfache Divisionskalkulation zu nicht verursachungsgerechten Selbstkosten, das sie auch die noch nicht verkauften Erzeugnisse mit anteiligen Vertriebskosten belastet. Um zu genauen Ergebnissen zu kommen teilt man zunächst die Gesamtkosten in der Herstellungskosten und Vertriebskosten auf.

$\text{Selbstkosten des Kostenträgers} = \frac{\text{Herstellkosten}}{\text{Produktionsmenge}} + \frac{\text{Vertriebskosten}}{\text{Absatzmenge}}$
---

Zuordnung der Verwaltungskosten. Verwaltungskosten können in der mehrfachen Divisionskalkulation entweder den Herstellkosten, den Vertriebskosten oder anteilig beiden zugeordnet werden. Je nachdem, für welche Lösung man sich entscheidet, werden die Selbstkosten unterschiedlich hoch ausfallen.

## Deckungsbeitragsrechnung als Teilkostenrechnung

### Vergleich zwischen Vollkosten und Teilkostenrechnung

Die Vollkostenrechnung erfasst alle Kostenarten periodengerecht und weist sie den einzelnen Kostenträgern zu.

Merke:

- Für kurzfristige zu treffende marktorientierte Entscheidungen liefert die Vollkostenrechnung keine geeigneten Unterlagen.
- Langfristig ist die Vollkostenrechnung die notwendige Grundlage für die Kostenkontrolle und Betriebsergebnisrechnung (langfristige fixe Kosten decken)

Teilkostenrechnung

Merke:

- Der Einsatz der Teilkostenrechnung im Rechnungswesen eines Industriebetriebs setzt voraus, das alle Kostenarten auf die Abhängigkeit von der Produktion untersucht und danach in variable Kosten oder fixe Kosten aufgeteilt werden

## Grundzüge der Deckungsbeitragsrechnung

$\begin{array}{r} \text{Umsatzerlöse} \\ - \text{variable Kosten} \\ \hline \text{Bruttoerfolg} = \text{Deckungsbeitrag} \text{ „muss“ größer 0 sein (Pos)} \end{array}$
--

Merke:

## Deckungsbeitragsrechnung als Stückrechnung

### Merke:

- Preis – variable Kosten je Einheit = Deckungsbeitrag je Stück
- Preis > variable Kosten je Mengeneinheit  $\leftrightarrow$  Verbesserung des Betriebserfolges.
- Preis < variable Kosten je Mengeneinheit  $\leftrightarrow$  Verschlechterung des Betriebserfolges.
- Preis = variable Kosten je Mengeneinheit  $\leftrightarrow$  Preisuntergrenze

## Deckungsbeitragsrechnung als Periodenrechnung im Einproduktionsunternehmen

Umsatzerlöse der Periode (E)
- variable Kosten des Absatzes (Kv)
<b>= Deckungsbeitrag der Periode (DB)</b>
- fixe Kosten der Periode (Kf)
-----
<b>= Betriebsgewinn (umsatzbezogen)</b>

### Merke:

$\text{Gewinnschwellenmenge} = \frac{\text{Kf (fixe Kosten des Absatzes)}}{\text{DB (Deckungsbeitrag der Periode)}}$
--

### Merke:

- Deckungsbeitrag > fixe Kosten  $\leftrightarrow$  Betriebsgewinn
- Deckungsbeitrag < fixe Kosten  $\leftrightarrow$  Betriebsverlust

## Auswirkungen von Erweiterungsinvestition

### Merke:

Durch Erhöhung der fixen Kosten wird die Gewinnschwellenmenge vergrößert.

## Auswirkungen von Preisänderungen

### Merke:

- Die Erhöhung der variablen Stückkosten hat eine Verringerung des Stückdeckungsbeitrags zur Folge. Die Deckung der fixen Kosten ist dann über eine Erhöhung der Gewinnschwelle möglich.
- Eine Senkung der variablen Stückkosten hat die entgegengesetzte Wirkung auf den Stückdeckungsbeitrag und die Gewinnschwellenmenge.
- Durch eine Preiserhöhung (-senkung) wird die Gewinnschwellenmenge bei unveränderten Kosten verringert (erhöht)

## Deckungsbeitragsrechnung als Periodenrechnung im Mehrproduktionsunternehmen

### Merke:

Solange ein Kostenträger einen Deckungsbeitrag erzielt, ist es unwirtschaftlich, die Kostenträger aus der Produktion herauszunehmen.

### Produktionsentscheidung bei mehrstufiger Deckungsbeitragsrechnung

- **DB I** = Differenz aus den Umsatzerlösen minus den variablen Kosten
- **Erzeugnisfixe Kosten** sind als Block von der Summe der Deckungsbeiträge zu subtrahieren. In der Praxis wird jedoch ein Teil der fixen Kosten den einzelnen Kostenträgern direkt zurechenbar sein.

- **DB II** = Subtrahiert man von den Deckungsbeiträgen I der einzelnen Kostenträger deren erzeugnisfixe Kosten, erhält man den DB II. Er zeigt den Beitrag der Kostenträger zur Deckung der Restfixkosten an, die nicht kostenträgerbezogen sind.
- **Erzeugnisgruppenfixe Kosten.** Sofern fixe Kosten nicht einem bestimmten Kostenträger, sondern mehreren Kostenträgern gemeinsam zugerechnet werden können, spricht man von Erzeugnisgruppenfixen Kosten.
- **DB III** = Subtrahiert man von den gruppenweise zusammengefassten DB II die Erzeugnisgruppenfixen Kosten, erhält man den DB III. Er gibt die Fixkostendeckung durch die Erzeugnisgruppen an.
- **Unternehmensfixe Kosten** bilden den restlichen Fixkostenblock, der für das Unternehmen insgesamt angefallen ist und nicht mehr verursacherrecht einen Kostenträger zugerechnet werden kann.

Merke:

Die Deckungsbeiträge II und III sind für Produktionsentscheidungen von großer Bedeutung, da sie Einblick in die abbaufähigen fixen Kosten geben und die Berechnung der Stückdeckungsbeiträge gestatten.

Umsatzerlöse
- variable Kosten
<hr/>
= <b>Deckungsbeitrag I</b>
- Erzeugnisfixe Kosten
-----
= <b>Deckungsbeitrag II</b>
- Erzeugnisgruppenfixe Kosten
-----
= <b>Deckungsbeitrag III</b>
- Unternehmensfixe Kosten
-----
= <b>Betriebsgewinn</b>

## Bestimmung der Preisuntergrenze

### langfristig

Merke:

Reichen die Umsatzerlöse insgesamt aus, um alle anfallenden Kosten zu decken, so hat der Verkaufspreis die langfristige Preisuntergrenze erreicht.

## Bestimmung der Preisuntergrenze

### kurzfristig

Merke:

Die kurzfristige oder absolute Preisuntergrenze ist erreicht, wenn der Nettoverkaufspreis gerade die variablen Stückkosten des Erzeugnisses deckt. Auf den Ersatz der ohnehin anfallenden fixen Kosten wird vorübergehend verzichtet.

## Annahme von Zusatzaufträgen

Merke:

- Die Annahme eines Zusatzauftrags empfiehlt sich immer dann, wenn sein Preis über den variablen Stückkosten liegt.
- Zur Arbeitsplatzerhaltung ist ein Zusatzauftrag immer zu befürworten

## Optimales Produktionsprogramm

Merke:

Sofern die absetzbaren Mengen auch hergestellt werden können, richtet sich die Rangfolge, in der die Erzeugnisgruppen produziert werden, nach Höhe der von ihnen erzielten Deckungsbeiträge je Stück.

$$\text{Relativer Deckungsbeitrag} = \frac{60 \text{ Minuten}}{\text{Bearbeitungszeit je Stück}}$$

Merke:

Der auf 1 Stunde umgerechnete Deckungsbeitrag heißt relativer Deckungsbeitrag.

Merke:

Sofern ein betrieblicher Engpass vorliegt, richtet sich die Produktionsrangfolge der Kostenträger nach der Höhe der relativen Deckungsbeiträge.

## Eigenfertigung oder Fremdbezug

Merke:

Bei der Berechnung der Herstellkosten für die Eigenfertigung werden nur die zusätzlichen anfallenden variablen (proportionale) Kosten berücksichtigt. Die fixen Kosten bleiben außer Ansatz.

Merke:

Wenn Produktionsalternativen bei ausgelasteter Kapazität zu entscheiden sind, müssen neben den variablen Kosten die jeweiligen Produktionen auch die entgangenen Deckungsbeiträge der jeweils anderen Produktionen (= Opportunitätskosten) berücksichtigt werden.

## Einführung in die flexible Planungskostenrechnung

Merke:

Für die Kostenkontrolle dürfen nur Verbrauchsabweichungen maßgeblich sein; deshalb sind Preis- und Beschäftigungsabweichungen auszuschalten.

## Rentabilität

Merke:

Ein Unternehmen arbeitet dann rentabel wenn sich der Einsatz von Kapital und Arbeit „gelohnt“ hat (hoher Gewinn (Reingewinn)).

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapital Rentabilität} &= \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eigenkapital}} \\ \text{Gesamtkapital Rentabilität} &= \frac{(\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ \text{Umsatzkapital Rentabilität} &= \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatz}} \end{aligned}$$

## Fixe Kosten

Merke:

Fixe Kosten sind unabhängig vom Beschäftigungsgrad. Sie verlaufen als Gesamtkosten der Periode konstant.

z.B. Mietaufwendungen, Zinsaufwendungen, Gehälter der Verwaltung, Abschreibung und Versicherung

Bei den fixen Kosten können entstehen:

1. Nutzungskosten = fixe Kosten x Beschäftigungsgrad
2. Leerkosten: = fixe Kosten - Nutzungskosten

## Variable Kosten

### Merke:

Variable Gesamtkosten verändern sich im gleichen Verhältnis wie die Beschäftigung, d.h. sie verlaufen proportional oder linear.

z.B. Stücklöhne, Fertigungsmaterial, Spritkosten

## Mischkosten

### Merke:

In der betrieblichen Praxis gibt es mehrere Kosten, die weder reine fixe noch reine variable Kosten sind. Kosten mit fixen und proportionalen Bestandteilen werden als Mischkosten bezeichnet.

z.B. Fuhrparkkosten, bei den Steuern und Versicherung fix und der Treibstoffverbrauch variabel ist.

## Beschäftigungsbezogene Kosten

### Merke:

Zwischen den Kosten und der Produktion (erzeugten Mengen) bestehen Beziehungen.

- Kosten, die ohne Rücksicht auf die Höhe der erzeugten Mengen anfallen bezeichnet man: die beschäftigungsunabhängigen oder fixen Kosten.
- Kosten die sich verändern, wenn sich die ausgebaute Menge verändert bezeichnet man: die beschäftigungsabhängigen oder variablen Kosten.

## Maschinenstundensatz

### Merke:

Die Maschinenstundensatzrechnung = eine Sonderform der Zuschlagskalkulation → kommt zur Anwendung, wenn infolge zunehmender Automatisierung der Arbeitsplätze der Fertigungslohn als Bezugsgröße für die vorwiegend maschinenabhängigen Kosten nicht mehr gerechtfertigt ist. Die Maschinenstundensatzrechnung nimmt deshalb folgende Trennung vor:

Fertigungsgemeinkosten	
Maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten	Rest Fertigungsgemeinkosten
z.B. Abschreibungen, Zinsen, Instandhaltung, Raum- und Energiekosten	z.B. Hilfslohne, Gehälter, soziale Aufwendungen, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kapitalkosten für die allgemeine Ausstattung der Kostenstellen

<b>Maschinenstundensatz</b> =	Maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten in der Periode ----- Laufstunden der Maschine in der Periode
-------------------------------	--

Maschinenkosten Fertigungsstelle I ( = Maschinenstundensatz x Laufstunden)
+ Fertigungslöhne Fertigungsstelle I
+ ...% . Fertigungsgemeinkosten
+ Sondereinzelkosten der Fertigung I
<hr/>
= <b>Fertigungskosten I</b>
+ ...% Verwaltung

## Rechnungswesen:

### Teilgebiete:

- Buchführung, Finanzbuchhaltung (Fibu)
- Kosten und Leistungsrechnung
- Betriebliche Auswertung (BWA)
- Planungsrechnung

## Finanzbuchhaltung:

Eingangsrechnung (ER) → Firma → Ausgangsrechnung (AR)  
Kasse Bank

## Bilanz:

## Kostenrechnung:

1. Vollkostenrechnung (Einzel und Gemeinkosten) → Es wird zum Nettopreis hin gerechnet
2. Teilkostenrechnung / Deckungsbeitragsrechnung (variable und fixe Kosten) → Es wird vom Nettobetrag zurück gerechnet.